

Tobias Haberkorn

Gewinner der Globalisierung?

Die Bedeutung von Dubai im Weltwirtschaftssystem

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2006 Diplom.de
ISBN: 9783836624480

Gewinner der Globalisierung? Die Bedeutung von Dubai im Weltwirtschaftssystem

Tobias Haberkorn

Gewinner der Globalisierung?

Die Bedeutung von Dubai im Weltwirtschaftssystem

Tobias Haberkorn

Gewinner der Globalisierung? Die Bedeutung von Dubai im Weltwirtschaftssystem

ISBN: 978-3-8366-2448-0

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2009

Zugl. Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Mainz, Deutschland, Staatsexamensarbeit, 2006

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica.de>, Hamburg 2009

„Was die Weltwirtschaft angeht, so ist sie verflochten.“
KURT TUCHOLSKY

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	1
1.1	Von der „Weltbürste“ zur Weltwirtschaft	1
1.2	Warum Dubai?	2
1.3	Forschungsstand und Fragestellung	3
2	WELTWIRTSCHAFTSSYSTEM	4
2.1	Weltsystem-Theorie und „Weltwirtschaften“	5
2.1.1	Das Weltsystem nach WALLERSTEIN	5
2.1.1.1	Die Analyse des Weltsystems	5
2.1.1.2	Das moderne Weltsystem	6
2.1.2	Die „Weltwirtschaften“ nach BRAUDEL	8
2.2	Die Wirtschaftsräume nach OTREMBA	10
2.3	Tripolarität der Weltwirtschaft	11
2.3.1	Die Triade nach OHMAE	11
2.3.2	Regionale Theorie des Welthandels nach GROTEWOLD	12
2.3.3	Weltstädte, Global Cities und Steuerungszentralen	14
2.4	Zusammenfassung	16
3	GLOBALISIERUNG DER WELTWIRTSCHAFT	19
3.1	Problematisierung der Globalisierung	19
3.1.1	Der problematische <i>Begriff</i> Globalisierung	20
3.1.2	Das Problem Globalisierung	21
3.2	Konzeption von Globalisierung	22
3.2.1	Globalisierung als neue Epoche	23
3.2.2	Globalisierung als Prozess	24
3.2.3	Voraussetzungen der Globalisierung	24
3.2.3.1	Technologische Innovationen	24
3.2.3.2	Institutionelle Veränderungen	26
3.2.3.3	Die Integration neuer Märkte	27

3.2.4	Akteure der Globalisierung	27
3.2.4.1	Der Nationalstaat als Akteur	28
3.2.4.2	Global agierende Unternehmen	28
3.2.4.3	Der Konsument	29
3.3	Erscheinungsformen der Globalisierung	30
3.3.1	Globalisierung des Handels	30
3.3.1.1	Entwicklung der Rahmenbedingungen des Welthandels	30
3.3.1.2	Entwicklungen im Handel mit Waren und Dienstleistungen	31
3.3.1.3	Regionale Struktur des Welthandels	34
3.3.2	Globalisierung der Produktion	44
3.3.2.1	Von der klassischen zur neuen internationalen Arbeitsteilung	44
3.3.2.2	Transnationale Unternehmen	46
3.3.2.3	Ausländische Direktinvestitionen	47
3.3.3	Globalisierung der Finanzmärkte	52
3.3.3.1	Das Bretton Woods-System	52
3.3.3.2	Spekulation versus Effizienz	53
3.3.4	Globale Transportnetze	54
3.3.4.1	Die Herausbildung von Transportnetzen	55
3.3.4.2	Containerlinienschifffahrt	55
3.3.4.3	Luftverkehr	61
3.4	Fazit – das globalisierte Weltwirtschaftssystem	64
3.4.1	Globalisierung versus Regionalisierung	65
3.4.2	Globale Vernetzung	68
3.4.2.1	Global Cities als Nodalpunkte von globalen Netzwerken	68
3.4.2.2	Verbindung der Nodalpunkte	69
4	DUBAI IM WELTWIRTSCHAFTSSYSTEM	71
4.1	Die Golfregion	72
4.1.1	Die Golfküste unter europäischem Einfluss	72
4.1.2	Beginn der Öl-Ära	73
4.1.3	Eine Region hängt am Öltropf	74
4.1.3.1	Die Ausgangsbedingungen	74
4.1.3.2	Die Organisation erdölexportierender Länder (OPEC)	76
4.1.4	Die Golfregion – Dependenz versus internationale Profilierung	80
4.2	Überblick über die VAE	81
4.2.1	Politisches System der VAE	82
4.2.2	Außenwirtschaftspolitik der VAE	84
4.2.3	Sozio-ökonomische Betrachtung der VAE	87
4.2.3.1	Entwicklung im Zeichen des Ölreichtums	87
4.2.3.2	Entwicklung im Zeichen der Diversifizierung	91

4.3	Dubai – Wirtschaftsstruktur und Standortfaktoren	94
4.3.1	Der Aufschwung Dubais nach dem Zweiten Weltkrieg	96
4.3.2	Ölinduzierte Entwicklung und Diversifizierungstendenzen	98
4.3.2.1	Immobilienboom in Dubai	101
4.3.2.2	Freihandelszonen als Schnittpunkte der Diversifizierungsstrategie	102
4.3.2.3	Wer investiert in Dubai?	104
4.3.3	Handel	105
4.3.4	Transportwesen	108
4.3.4.1	Die Häfen Dubais	108
4.3.4.2	Dubai International Airport	113
4.3.5	Tourismus	118
4.3.6	Finanzen	122
4.3.7	Produzierendes Gewerbe	123
4.4	Fazit: Dubais Sonderweg in der Golfregion	124
5	DUBAIS BEDEUTUNG IM GLOBALISIERTEN WELTWIRTSCHAFTS-SYSTEM	126
5.1	Gewinner und Verlierer der Globalisierung	126
5.2	Dubai als „Hub“ der Golfregion	128
5.3	Dubai – ein überregionales Steuerungszenrum?	131
6	LITERATURVERZEICHNIS	132

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Die Produktion der „Weltbürste“	1
Abb. 2: Die politisch-geographische Gliederung des Weltwirtschaftsraumes	11
Abb. 3: Die Triade nach OHMAE	12
Abb. 4: Hierarchie der Steuerungszentralen in den heutigen Weltwirtschaften	16
Abb. 5: Die Karriere des Wortes „Globalisierung“	20
Abb. 6: Wachstum der Warenexporte und des Welt-BIP 1950-2004	32
Abb. 7: Entwicklung der weltweiten Waren - und Dienstleistungsexporte 1994-2004	34
Abb. 8: Entwicklung der Anteile der regionalen Warenexporte am Weltwarenexport	35
Abb. 9: Wachstum der Dienstleistungsexporte nach Region 2000-2004	42
Abb. 10: Matrix der Welthandelsflüsse für die Jahre 1965, 1985 und 2003	42
Abb. 11: Entwicklung der auswärtigen Bestände an ADI 1980,1990 und 2000-2004	49
Abb. 12: Regionale ADI-Exporte und –Importe 2004	50
Abb. 13: Wachstum von Welthandel und Weltcontainerumschlag	57
Abb. 14: Regionale Anteile am Containerumschlag	58
Abb. 15: Die Konfiguration makrologistischer Netze	61
Abb. 16: „spaghetti bowl“ – RTAs in Amerika und Asien-Pazifik	66
Abb. 17: Die Kernräume der Welt (Triade) und die Hauptachse des Welthandels	70
Abb. 18 Historische Entwicklung der Golfregion	71
Abb. 19: Regionale Verteilung der Öl- und Gasrerven	75
Abb. 20: Entwicklung des Rohölpreises ¹ 1960-2006 ² (in US-\$ 2004/b)	78
Abb. 21: OPEC-Exportflüsse von Rohöl und raffiniertem Öl 2004 (in 1000 b/d)	80
Abb. 22 VAE-territoriale Gliederung der sieben Emirate	82
Abb. 23: VAE: Erdöl- und Erdgasfelder im On-Shore und Off-Shore Bereich	87
Abb. 24: VAE: Verteilung des BIP auf die Sektoren im Jahr 2004	92
Abb. 25: Ladeverkehr wie seit Hunderten von Jahren: Ein Holzfrachter wird am Dubai Creek beladen	96
Abb. 26: Entwicklung des Bruttoinlandprodukts von Dubai	100
Abb. 27: Sektoralstruktur der Wirtschaft Dubais im Jahre 2003	101
Abb. 28: Entwicklung des Anteils des Dienstleistungssektors am BIP Dubais	104

Abb. 29: Entwicklung des Außenhandels (ohne Rohöl) 1975-2003	106
Abb. 30: Dubais Handelspartner im Jahr 2003	108
Abb. 31: Ausschnitt Dubai City mit Port Rashid und Hamriyah Port (blau) sowie DIA (rot) und DAFZ (gelb)	109
Abb. 32: Ausschnitt Dubai City mit Jebel Ali und JAFZ (blau)	110
Abb. 33: Port Rashid und Jebel Ali-Hafen: Entwicklung der abgefertigten Fracht 1980-2005	112
Abb. 34: Containerverkehr Port Rashid und Jebel Ali-Hafen	112
Abb. 35: DIA: Entwicklung des Passagieraufkommens 1980-2004	115
Abb. 36: Passagierbewegungen DIA 2003	115
Abb. 37: DIA: Entwicklung des Frachtaufkommens 1980-2004	116
Abb. 38: Verteilung des Hotelangebots auf die Emirate im Jahr 2003	120
Abb. 39: Die internationale Arbeitsteilung: Güterdistribution über einen Transshipment Hafen	128
Abb. 40: Die strategisch bedeutendsten Häfen und Transportwege im containerisierten Weltsystem	130
Abb. 41: FedEx Express Global Hubs	130

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Entwicklung der Kosten für ein 3-minütiges Telefongespräch	25
Tab. 2: Kosten der Überwindung von Raum und innerhalb der	26
Tab. 3: Entwicklung des Weltaußenhandels	31
Tab. 4: Welt-Warenhandel (Exporte) nach Produkten im Jahr 2004	33
Tab. 5: Die führenden Exporteure und Importeure im Weltwarenhandel im Jahr 2004	37
Tab. 6: Veränderung der Struktur des Welt-Warenhandels nach Produktkategorien der Industrie- und	39
Tab. 7: Die Top 20 Gewinner im Warenexport nach Technologiekategorien 1985-2000 ^a	40
Tab. 8: Anteil der inter- und intraregionalen Warenexporte am Gesamtexport einer Region im Jahr 2004 (in %)	44
Tab. 9: Die Dynamik der weltweiten Finanzmärkte 1990 bis 2000	53
Tab. 10: Die 20 größten Containerhäfen weltweit im Jahr 2003 (gemessen in TEU)	58
Tab. 11: Reserven der Ölprovinz Persisch-Arabischer Golf (2005)	75
Tab. 12: Abhängigkeit der OPEC-Staaten von Erdölexporten (2004, Angaben in Mio. US-\$)	77
Tab. 13: VAE – Wirtschaftskraft durch Erdöl und Erdgas im Jahr 2004	88
Tab. 14: Diversifizierung des Handels in den VAE	91
Tab. 15: Die 10 am schnellsten wachsenden Containerhäfen 2003-2004	113

Verzeichnis der Textblöcke

Textblock 1: Merkmale von Weltstädten und Global Cities	15
Textblock 2: Lob und Kritik an der Globalisierung	22
Textblock 3: Beschreibung der Produktkategorien (UNCTAD 2002: 180)	38
Textblock 4: Messen und Tagungen in Dubai im Jahr 2006	121

Abkürzungsverzeichnis

ADI:	Ausländische Direktinvestitionen
b/d:	barrel per day
BIP:	Bruttoinlandprodukt
BSP:	Bruttosozialprodukt
CEO:	Chief Executive Officer
COMECON:	Council of Mutual Economic Aid
DAFZ:	Dubai Airport Free Zone
DCCI:	Dubai Chamber of Commerce and Industry
DCV:	Dubai Cargo Village
DED:	Department of Economic Development
DIA:	Dubai International Airport
DIFX:	Dubai International Financial Exchange
DLC:	Dubai Logistics City
DP World:	Dubai Ports World
DPA:	Dubai Ports Authority
DPI:	Dubai Ports International
DUBAL:	Dubai Aluminium Company
GATS:	General Agreement on Trade and Services
GATT:	General Agreement on Tariffs and Trade
GCC:	Gulf Cooperation Council
IBRD:	International Bank for Reconstruction and Development (Weltbank)
IISS:	International Institute for Strategic Studies
ISL:	Institute of Shipping Economics and Logistics
IWF:	Internationaler Währungsfonds
JAFZ:	Jebel Ali Free Zone
JXB:	Jebel Ali International Airport
KKP:	Kaufkraftparität
MERCOSUR:	Mercado Común del Sur
NGO:	Non Governmental Organization
NIAE:	Newly Industrialized Asian Economies
OAPEC:	Organization of Arabian Petroleum Exporting Countries
OECD:	Organization for Economic Cooperation and Development
OPEC:	Organization of Petroleum Exporting Countries
RTA:	Regional Trade Arrangements
SACU:	Southern African Customs Union
TEU:	Twenty foot equivalent unit (20-Fuß-Container = 30m ³)
TNU:	Transnationale Unternehmen
TRIM:	Trade Related Investment Measures
TRIPS:	Trade Related Aspects of Intellectual Property Rights
VAE:	Vereinigte Arabische Emirate
WTO:	World Trade Organization

1 Einleitung

1.1 Von der „Weltbürste“ zur Weltwirtschaft

4.500 Mitarbeiter, zehn Länder, drei Kontinente und fünf Zeitzonen: Das ist die Bilanz der Produktion der elektrischen Zahnbürste „Sonicare Elite 7000“ der Firma Philips aus den Niederlanden (vgl. Abb. 1). Bis zu der Verpackung in Seattle haben die Komponenten zwei Drittel des Erdumfangs zurückgelegt (HOPPE 2005: 136f.).



Quelle: HOPPE (2005: 127)

Abb. 1: Die Produktion der „Weltbürste“

Die „Weltbürste“ ist nur eines von zahllosen Beispielen, welches auf die weltumspannenden Produktionsnetze hinweist. Die Ausweitung der internationalen Arbeitsteilung ist der Motor der Weltwirtschaft, die sich laut Weltbank in der „revolutionären Phase“ der Globalisierung befindet (WELTBANK 1995: 1). Unter Globalisierung versteht man gemeinhin die Zunahme weltweiter Verflechtungen infolge der Ausbreitung und Vertiefung ökonomischer, ökologischer, politischer und kultureller Prozesse (KNOX & MARSTON 2001: 17). Aus ökonomischer Perspektive steht die Ausbildung weltweiter Märkte im Mittelpunkt, „auf denen Waren und Dienstleistungen gehandelt, Investitionen getätigt, Technologien übertragen und Informationen ausgetauscht werden“ (KOOPMANN & FRANZMEYER 2003: 12). Mit zunehmender Interdependenz der Weltwirtschaft hängt das ökonomische und soziale Wohl der Nationen, Regionen und Städte von komplexen Interaktionen auf globaler Ebene ab (KNOX & AGNEW 1998: 3). Mit anderen Worten, „what happens in any given country or locality is broadly determined by its role in systems of production, trade and consumption which have become global in scope“ (ebd.). Jeder Ort, jede Region oder Nation übernimmt somit innerhalb des von Konkurrenz geprägten Weltsystems eine spezifische Rolle.

Der gegenwärtige Strukturwandel im Zeichen der Globalisierung fordert die „Rollenverteilung“ des „modernen Weltsystems“, dessen Ursprung laut WALLERSTEIN unter anderem im Europa des 15. Jahrhunderts zu suchen ist, heraus. Vor diesem Hintergrund ist der „ökono-